

OSTEN

Gemeinderat Remich genehmigte Schulorganisation

Aus der Sitzung vom 26. Juni 1997

Die Schluorganisation 1997/98 war der wichtigste Punkt auf der Tagesordnung der Sitzung des vollständig anwesenden Remicher Gemeinderats vom vergangenen Donnerstag. Sämtliche Entscheidungen wurden einstimmig gefaßt.

Bürgermeister Jeannot Belling stellte die Schulorganisation 1997/1998 vor. Auf Vorschlag der zuständigen Schulinspektion beschloß der Gemeinderat, auch im kommenden Schuljahr eine vierte Kindergartenklasse beizubehalten. So werden insgesamt 57 Kinder der Vorschulklassen in der Rue Enz besuchen; Lehrer Gaby Linster-Schwarz, Luc Schmidt, Jacqueline Mathes-Grommes mit Maryse Splitz-Fisch. Ein Posten bleibt noch zu besetzen.

Die Primärschule wird von 180 Kindern in 12 Klassen besucht. 1. Schuljahr: 38 Schüler, aufgeteilt in 2 Klassen, Lehrer Liette Lux-Berentz und Ginette Kill-Marx mit Michele Fanck; 2. Schuljahr: 30 Schüler, aufgeteilt in 2 Klassen, Lehrer: Astrid Senninger-Gros und Renee Picard-Moretti, 3. Schuljahr:

24 Schüler, aufgeteilt in 2 Klassen, Lehrer Fernand Feitz und Elvire Schmidt-Felten, 4. Schuljahr: 30 Schüler, aufgeteilt in 2 Klassen, Lehrer Gilbert Schmidt und Helene Schmit-Conte, 5. Schuljahr: 30 Schüler, aufgeteilt in 2 Klassen, Lehrer: Jean Mathes und Robert Pauly, 6. Schuljahr: 28 Schüler, aufgeteilt in 2 Klassen, Lehrer Mike Ecker und Marie-Claire Schmitz.

Die 4 Klassen des 1. und 2. Schuljahres werden in der Rue Enz und die acht Klassen vom 3. bis zum 6. Schuljahr im „Gewännchen“ unterrichtet. Der Kindergarten funktioniert ebenfalls in der Rue Enz. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf den Kostenvorschlag über 4 Mio. F zur Erneuerung der Kanalisation in der Mondorfer Straße. Ungenügender Wasserdruck und verschiedene Verfallserscheinungen machten diese Instandsetzung auf einer Länge von ungefähr 400 Metern dringend erforderlich. Der Kanal wird aus dem Bürgersteig in die Straße verlegt.

KB



Betzdorf Vor kurzem trafen sich in Betzdorf die Kameraden, die während der Kriegswirren im Trebnitzer Umsiedlungslager 129 und im dortigen Kurhauslager mit insgesamt 600 luxemburgischen Personen umgesiedelt waren, zu ihrer alljährlichen Zusammenkunft. Im „Relais du Château“ fand das Mittagessen statt. Hier bot sich bei einem guten Essen und mehreren Stunden gemütlichen Beisammenseins die Gelegenheit, Erinnerungen auszutauschen.



Wasserbillig Anlässlich ihres traditionellen Treffens sahen sich kürzlich 28 Kollegen der Texaskompanie Bitburg 1947 in Wasserbillig. Als erstes stand ein Besuch des vorzüglich ausgestatteten Aquariums auf dem Programm. Bürgermeister Aloyse Kuhn empfing im Anschluß die Gesellschaft in den Räumlichkeiten der Gemeinde, wo er auf die Sehenswürdigkeiten der Moselortschaft hinwies. Bei einem Mittagessen im Restaurant Fregate wurden alte Erinnerungen aufgefrischt. Eine Fahrt mit dem Moselschiff „Pirat“ ins Saargebiet war Glanzpunkt dieses alljährlichen Treffens. Am ersten Donnerstag im Mai 1998 wird man sich erneut in der Stadt Luxemburg sehen.

Gemeinderat Stadtbredimus befaßte sich mit Schulfragen

In Anwesenheit sämtlicher Räte wurde in der letzten Sitzung der Gemeinderats Stadtbredimus zuerst über den Restanten-Etat 1996 beraten. 441 876 F bleiben der Einnahmerin noch einzutreiben, wobei für 31 014 F Entlastung gewährt wurde. Dann genehmigte der Gemeinderat den Verkauf eines Bauplatzes in der Dicksstraße zum Preis von 3,4 Millionen Franken.

Verschiedene Einnahmeerklärungen in Höhe von 78 588 018 F im außerordentlichen und ordentlichen Budget wurden ebenfalls einstimmig angenommen. Ein außerordentliches Subsid in Höhe von 5 000 F wurde der Elternvereinigung des L.T.B. aus Grevenmacher zugestanden. Um einen reibungslosen Ablauf von zwei größeren Veranstaltungen in der Gemeinde Stadtbredimus zu gewährleisten, stimmte der Gemeinderat Verkehrsregeln für das Wein- und den

„Leiffraweschdag“ in Greiweldingen.

Fraulein Nathalie Tremuth, die bereits während zwei Jahren als Lehrerin ihren Dienst zur vollen Zufriedenheit des Gemeinderates ausübte, wurde definitiv in den Kader der Lehrpersonen aufgenommen. Dann ging man zur Schulorganisation 1997/98 über, wobei die Vorschläge des Schulinspektors, der Lehrpersonen sowie der Schulkommission angenommen wurden. Beide Vorschulen in Greiweldingen sowie in Stadtbredimus werden weiterhin von Frau Diederich bzw. von Frau Kutten geleitet. Insgesamt besuchen nächstes Jahr 29 Kinder diese beiden Klassen. Im Primarunterricht werden 83 Kinder die sechs Klassen besuchen.

Unter dem letzten Punkt unterrichtete der Schöffenrat über laufende Geschäfte und beantwortete Fragen der Gemeinderatsmitglieder.

NOTIZBLOCK

Bech. - Concert E Sonndeg, den 29 Juni, offerté d'„Harmonie municipale“ Hollerech, Lëtzebuerg-Gare, Zeisséng am „Centre culturel“ „Hanner Bra“ zu Bech e flotte Concert Programm: 14.45 Auer: Empfang vum den Inviteen, 15. Auer: kuurz Usprooch, 15.30 Auer: Concert mat der Hollerecher Musek, 17. Auer: Ejerewäin, 17.15 Auer: d'Strepp Hollerecher Siweschleifer spillt am Bistrot 1900, 18 Auer: Cortège vum der Harmonie duerch Bech.

Berdorf. - Concerts. Le Syndicat d'initiative et de tourisme Berdorf invite aux concert vocal de Dubble Zes (Hollande) le dimanche 29 juin à 15 heures à l'amphithéâtre et au concert vocal du Roder Kna-benchor (Hollande) le mardi 1er juillet à 20.30 heures à l'église de Berdorf.

Bous. - Famije-Fest an der „Salle polyvalente“ e Sonndeg 29.06.97. Ufank em 15 Auer; Mass um 16.30 Auer. Duerno gemittliche Familien-Owend am Sall.

Canech. - Gottesdéngschtuerdnung. Dese Sonndeg séngt d'Chorale Ste-Cécile vum Mamer d'Houmass um 10 Auer an der Poarkirch zu Canech. Ennert der Ledung vum hirem Dirigent Roger Muller, an op der Uergel begleitet vum Organist Romain Kandel, séngt de Chouer d'Mass „zu Ehren der heiligen Engel“ vum Otto Gauss.

Echternach. - Concert. La société d'embellissement et de tourisme de la ville d'Echternach invite au concert de la fanfare de Waldbillig le dimanche 29 juin à 16 heures sous le „Denzelt“, place du marché.

Grevenmacher. - Gottesdienstflug nach San Salvador wird Pater Henri Gloden aus Mertert am Samstag, dem 28., und am Sonntag, dem 29. Juni, den Gottesdiensten in der Grevenmacher Dekanatskirche vorstehen. Die Kollekte während dieser Gottesdienste ist für das Wirken von Pater Gloden in San Salvador bestimmt.

Kanech. - Grillfest. D'Chorale vu Kanech invitéiert muer Sonndeg, den 29. Juni, op hiirt Grillfest am Schouhaff. Em 10 Auer gët d'Mass gesonge vum der Chorale vu Mamer. No der Mass as Concert-Apéritif vum der Fanfare Kanech ennert der Direktioun vum René Brink Fir d'Mettegisse gët et Fierkel um Grill mat Gromperen an Zalot. Ugebuede gin och Grillspezialitéiten (Koteletten, Thüringer a Mettwurst) an als Dessert Kaffi a Kuch. Em 15 Auer as e Concert vum Männerchouer Chorale A. Bousser ennert der Direktioun vum Marcel Zeches, um Piano Christiane Ludes.

Mëllerdall. - Grillfest. D'Fraen a Mame vu Kreschnach invitéieren op hiirt Grillfest de 6. Juli am Zeit am Mëllerdall. Vun 11 Auer u gët den Apéritif zerweiert. Um 12 Auer gët et Koteletten an Thüringer vum Grill, Gyros, Zalotebuffet an e gudden Dessert. Um 14 Auer as e Concert vum der Fanfare Waldbëlleg.

Remich. - Concert. Le dimanche 29 juin l'Harmonie municipale de Clemency offrira à 14.45 heures un concert au quai de la Moselle.

Le dimanche 6 juillet

Festival St-Christophe à Mondorf

Le dimanche 6 juillet aura lieu à Mondorf le festival St-Christophe, organisé par la Confrérie St-Christophe. A 10 heures, une grand-messe sera dite à l'église paroissiale Saint-Michel pour les membres vivants et défunts de la Confrérie Saint-Christophe ainsi que pour les victimes de la route.

A 11 heures, le rassemblement des autos et autres véhicules est prévu au parking „Vitali“, derrière l'ancienne gare routière. A 11.15 heures, le cortège partira vers le monument Saint-Christophe, où les autos, motos, vélos et piétons seront bénis.

Hobbyausstellung in Wasserbillig

Die Kulturkommission der Gemeinde Mertert/Wasserbillig organisiert vom 14. bis zum 16. November die zweite Auflage der Hobbyausstellung, die sich ausschließlich an Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde richtet.

Wer zum Beispiel als Hobby Zeichnen, Malen, Seidenmalerei, Töpferei, Salzteig, Photographie, Weben oder andere künstlerische Aktivitäten hat, ist eingeladen, sich zu beteiligen.

Anmeldeformulare liegen bei der Gemeindeverwaltung „Um Prenz“ in Wasserbillig bereit. Anmelde-schluss ist der 1. August.

Eng KLACK fir eis SPROOCH

Dann hëlleft emol mat ...

Zënter Joer an Dag gët vu Jenni a Männi géint „d'Radios-Lëtzebuergesch“ geknaddert, geklaapt, geroost a geschriwwen. Natürlech as dobäi villes richtig an dat meesch nët falsch ... ower bal alles fir d'Kaz, well et beim „Präbbelis-Gespréich“ a beim Humpegediedegs bleift. Oder nët?

Mir wëssen, dat et op jidder Radios-Station an op der TV Leit gët, déi sech Suerge fir eis Sprooch maachen an éierlech Méi gin. Et as äis ower och bekannt, dat der do sëtzen, denen d'Lëtzebuergesch „en ale Mumen“ ... egal as. Klor as och zugadderlescht, dat am Fong nëmmen de Patron eppes ka maachen = änneren: een op de Mikro loossen oder als „Redakter am hënneschte Bureau“ weiderschaffen din. Et geet och nët duer, wann an deemem Streech d'Politiker a Geleënheits-Interviewer mat de Mikros-Leit verglach gin: wien de Mikro an eis Sprooch als Aarbechtsinstrument huet, a wëlles as, 30 Joer gelauschtert ze gin, deen huet eng ganz aner Verantwortung iwer eis Sprooch!

Dat lescht Jor hate mir an eiser Klack eng laang Lëscht „Mikros-Knäzelen“ publizéiert, déi (och bei dene „Richtige“) gutt ukomm sin. Dat war iwrengens den Ufank vun enger Initiativ, déi de Vertrieber vun Ärer Actioun-Lëtzebuergesch an der Nationaler Programmkommissioun ugefaang huet. Motto: Hei si Beispiller, an hei sin ower och Verbesserungen. Et huet sech em ± 120 Ausdréck gedréint, déi op d'Broutschëss geholl gufen an anescht gebak hannendru gestan hun.

Gespréicher mat Radios- an TV-Leit hu mir äis iwer de Sproochproblem ausgeschwat, an hinnen eng offiziell Hëllef offertéiert (Organisatioun vu Courën a Sprooch a Mikroschwätzen asw.). Vun der Actioun-Lëtzebuergesch krute si eng Lëscht vun en „ettechen Honnert“ verbesserten Druddele versprach; donieft eng aner Rëtsch vun Ausdréck, déi a Gefor sin, dat si ermëlzt gin ... also eng laang „rout“ an eng giedleg „gréng“ Lëscht, déi mir dem Alphabët no zesummestellen, drécken a jidderengem gin, dee mat Radio, Televisioun, Press an anere Medien ze din huet. Déi Idi as „am Flock“ op- an uegholl ze gin!

„Wann een de Mond spëtzt, da muss een och päifen“, as de Sproch. Mir wëlle päifen, a wann ann dir wëllt, da kënnst dir matmaachen, jiddere kann säi Pfefferkäärche bäileën. Maacht äis eng Lëscht vun deem, wat iech vu „gelungenem“ Lëtzebuergesch opfällt, a schéckt déi (bis den 1. Oktober) op eis Adress eran. Klorerweis kënnst an déi kleng Publikatioun dra stoen, wien dobäi gehollef huet; et sief, dat ee säin Numm nët wëllt dran hun.

8 Blieder Pabeier + 1 Enveloppe wiee knapps 50 Gramm ... dat kascht iech zimlech genee en halwe Patt, also 20 Frang Timber ... oder „Käppchen“, wann dir wëllt. Eis Adress (Postkëscht) steet hei uewen an der Klack.

Lex Roth

P.S. Fir iech d'Saach méi kamoud ze maachen, kënnst dir d'Beispiller vläicht de Gebitter no andelen (Wieder, Sport, Accidenter, allgemeng Neiegketen, kulturell oder aner Gespréicher asw.).

ACTIOUN LËTZEBUGESCH EIS SPROOCH

Adressen: Breedewee, 21 L-1917 Lëtzebuerg Postkëscht 98 L-2010

Telephon 47 06 12 Fax 22 24 90 & 45 83 89

Cotisatioun/Mëmbler: 500 Frang d'Jor

Postcheck: 6644-48



Et as ni ze spéit ...

Virun enger Dose Jor war zu Didleng an e puer Spillschoulsklassen en interessant Experiment mam Lëtzebuergesch an der Spillschoul gemaach gin. Eis Sprooch guf bei den auslänneschen Däbbëssen op eng systematesch Fassong gebraucht a geléiert, an zwar mat Sprécher, Reimercher, butzege Lidder, Wuurt-Felder asw. Déi ganz Fassong guf zesumme mam Ennergrad op ee Leescht bruecht a konsequent duerchgezun. Resultat: am éischte Schouljoer haten déi italiéinesch a portugiesch I-Butze vill manner Krämpes mat „eisem“ Schreiwelieren (= däitsch!); am zwete Joer

hate si hiren „Handicap“ am Däitsche praktesch ausgeglacht! Wann duerno nach eppes „probiéiert“ gi wir, dann hätten déi lëtzebuergesch an déi auslännesch Kanner spéitstens am 4. Schouljoer hir Sproochdifferenzen am Däitschen a Franséische voll a ganz opgefëllt: fir déi eng en Dréttel méi Däitsch, a fir déi aner 1/3 méi Franséisch ... an am 5. Schouljoer wir all Ennerscheid (bei selwechem Intelligenzniveau) aus de Feïss gewiesch.

Wéi an der Zäit vun eiser Säit dorwer geschwat (Radio) a geschriwwen gin as, dun hu mir Maueren a Grief vun Arroganz begéint.

Haut gin deerselwechter Leit d'Lëtzebuergesch an der Spillschoul als Wonnermëttel duerch d'Land tuten ... a grad ewéi wa si et erfond hätten; dorwer kënnen déi Didlenger Kolleginnen a Kollegen a mir jo am Fong nème laachen, wann et nët fir ze kräische wir.

Et deet äis (an eiser Sprooch) ower apaart gutt, wa mir elo offiziell enger Annonce vun der „Education nationale“ liesen, et gife Professere gesicht, fir e Formatiouns-Cours fir Lëtzebuergesch als Spillschulsfaach ... Bravo! Ma hoffentlech bleift et nët bei der Spillschoul stoen.

P.W.

Emile Schmit a Josy Braun

Zwéin Nimm, déi een haut uechter d'Land ëmmer erëm héiert, wann et em eis Schreiweweis geet. Nodeem an der „Extra-Nummer 3“ vun der Actioun-Lëtzebuergesch e bewusst populäre Resumé vun den Haaptregele vun eiser Orthographie komm war (an iwer 30 000 mol gedréckt!), huet den Emile Schmit an der Zäit mat séngem

Jong eis geschriwwen Sprooch systematesch als Léierbuch fir d'Schreiweweis eraus gin: eng Bommeschicht, déi formidabel ageschloen huet.

Datselwecht huet de Josy Braun virun e puer Jor mat vill Fläiss an deem Kënnemaach, dat hien an Dosende vu Schreifcourse gesammelt huet, déi hien

am „IFA“ an iwerall uechter d'Land gehal huet.

Et kann also kee vun äis méi behaupten, et wir kee Léiermaterial do, fir eis Sprooch richtigeschreiwene ze léieren. Frot an engem zerguttsterte Bicherbuttek no dene Léierbicher ... Si sin do! A mir si mat lech frou dorriwwer. AL

E Bravo fir eis Post

Wann ee wëllt kritiséieren, da soll e gerechterweis och kënneluewen. Mir haten hei an der „Klack“ geknaddert, dat déi lëtzebuergesch Uertschaftsnimm aus dem Telephonsbuch verschwonnen wiren; mir haten och de Virschlag gemaach, ënnert de

„gréngen“ a sougenannt „offiziellen“ Uertschaftsnimm, aplaz vu „secteur xyz“, eise lëtzebuergesch Numm ze setzen, well domat kee Millimeter Plaz gegewen verluer goen. Abbee, zënter enger Woch wësse mir offiziell Bescheid, dat dat an deer näch-

ster Editioun vun de „wäisse Säiten“ de Fall as. Eis/Är Actioun Lëtzebuergesch seet deer ganzer Post-Direktioun an dem neien Direkter vun „Editus“ dofir villmools merci!

L.R.

„al“ Wiirder

An alle Sprooch gët et Wiirder, Ausdréck an Ausdröckswäisen, déi mat der „Saach“ selwer verschwannen. Och an eiser Sprooch: e Klompes, e Känki, e Kures, eng Dréin ... also al Saachen, al Wiirder. Wéi éierlech as et ower, einfach en Ausdröck als

„al“ ze deklaréieren, well een einfach en däitscht Wuurt an d'Plaz gesat huet, dat sech d'meescht duerch de „Fernseh“ wéi en Quereschleffer an d'Gewunnech erageschlach huet?

AL